

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburgische Volkszeitung
1918**

191 (19.8.1918)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-87110](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-87110)

An der amerikanischen Küste versenkt.
WTB. Stockholm, 18. Aug. Der schwedische Dampfer „Sjoholm“ mit 3031 Br.-Reg.-T.o. wurde am 8. August vor der nordamerikanischen Küste versenkt.

Entente-Schiffsverluste.
WTB. Rotterdam, 17. Aug. Nagabode meldet, daß der japanische Dampfer „Yeiwa Maru“ gesunken ist. Der japanische Dampfer „Kajin Maru“ (1149 Br.-T.o.) ist gesunken und später gesunken. Der englische Segler „Breadbane“ ist gesunken und wrack. Der englische Dampfer „Jok“ (346 Br.-T.o.) ist an der japanischen Küste verloren gegangen. Der japanische Dampfer „Midori Maru“ ist gesunken. Der amerikanische Segler „Kalpb“ (605 Br.-T.o.) ist abgebrannt. Der englische Dampfer „Braegen“ (2750 Br.-T.o.) ist nach einem Zusammenstoß gesunken. Der Segler „Kafko Kerim“ ist gesunken. Der englische Dampfer „North Cambria“ (3577 Br.-T.o.) ist nach einem Zusammenstoß gesunken. Vermutlich wird der englische Dampfer „3615“ (früher russischer Dampfer „Sedov“ [2353 Br.-T.o.]).

Frankreich.

Entente-Kriegsberatungen.
WTB Bern, 17. Aug. Der römische Korrespondent der „Stampa“ kündigt für die nächste Woche ein Zusammenkommen des interalliierten Kriegsrats in Rom an, der sich hauptsächlich mit der Besetzung beschäftigen werde.
Die Hausagentur meldet, daß in den letzten Tagen in einem Etappenort eine Zusammenkunft zwischen Poincare und dem König Georg von England, dem König Albert von Belgien sowie dem Marschall Foch und den Generalen Petain und Berling stattgefunden habe.
TU Genf, 17. Aug. Der für die nächste Woche ebenerbene Versämler Kriegsrat wird drei Sitzungen beantragen und sich mit der Vorbereitung des Winterfeldzuges und dem Verhältnis der Entente zu den neutralen Staaten befassen.
Sumante und andere sozialistische Blätter stellen viele Vorbereitungen für den Winterfeldzug fest. Niemand sei das Verlangen der französischen Sozialistenverbände reger gewesen. Die französischen Sozialistenführer würden aber, den Friedenswählern der breiten Schichten entsprechend, ihre Bemühungen noch energischer fortsetzen.
Der Friedenspropheze Clemenceau.
TU Wien, 17. Aug. Die „Mittezeitung“ meldet aus Genf: Das Organ Clemenceaus, der „Homme Libre“ kündigt an, das fünfte Kriegsjahr werde unter allen Umständen das Kriegsende bringen. Ab Herbst 1918 würden sich die Ereignisse überfließen und das Ende des Weltkrieges eintreten.

Caillaux und Humbert vor dem Staatsgerichtshof.
TU Genf, 17. Aug. Savas berichtet aus Paris: Einer offiziellen Mitteilung des „Matin“ zufolge dürfte es wohl möglich sein, daß die Regierung sich dahin entscheidet, die Fälle Caillaux und Humbert gemeinschaftlich dem Staatsgerichtshof zu überweisen.

Holland.

Deutsches Entgegenkommen.
WTB Stockholm, 17. Aug. Nya Daggligt Alehand a schreibt: Wiederum ist Deutschland dem hartbedrängten Holland entgegengekommen, indem es die Ententeform des Doerger-Trufit, die völlig unter englischer Kontrolle steht, anerkannt und an diese gerichtete Waren durchzulassen verspricht. Man hat bis jetzt nicht gesehen, daß England in derartigen Fällen ein ähnliches Entgegenkommen zeigte.

Schweden.

Eine treffende Charakteristik Brantings.
Stockholm, 18. Aug. Branting hatte nach seiner Rückkehr aus Paris und London in einer Rede die Entente verherrlicht und seine Fronteindücke wiedergegeben. Hierzu schreibt das „Langslofensblad“ Politiken: Jetzt kommt er von der Front zurück, dieser Illusionist, der selbst kaum ein militärisches Flugzeug zu bestiegen wagte, und schildert wie der simpliste sensationsgierige Kriegsberichterstatter die Kriegsintricks mit schickbarem Vergnügen. Warum sind die Amerikaner jetzt eine so vortreffliche Nation? Branting, der in seinem ganzen Leben kein Wort des Lobes für ihre humanen Philosophen wie Emerson und Karner fand, bewundert jetzt ihre „vorkämpfenden Truppen, die in den Kampf wie zu einem Kreuzzug ziehen.“ Ein Kreuzzug? Soweit geht seine Begeisterung für die Entente, daß es nicht Wunder nehme, wenn er Wilson mit Peter von Amiens und Herling mit einem mohammedanischen Levanten vergliche. Branting nennt den Kampf der Entente einen Verteidigungskrieg für die Freiheit. Weiß Branting nicht, wieviel Geld die französischen Kapitalisten und Bürger in russische Staatsobligationen geliebt hatten, wie Jaures damals den ganzen Ententeschwindel aufdeckte, wie amerikanische Milliarden auf das Spekulationsobjekt Rußland Dollars verschwendeten? Er weiß es, aber es paßt ihm nicht, die bindungslosen Massen daran zu erinnern, welche andächtig seinen einseitigen glatten Sophismen lauschen.

Wegen.
Holzkauf in Amerika.

Kopenhagen, 17. Aug. Extrablatt meldet aus Christiania: Für die norwegische Regierung sind zurzeit in Amerika 120 Holzschiffe mit zusammen 200000 Tonnen im Bau, das norwegische Kapital ist daran mit 40 Millionen Kronen beteiligt. Die beteiligten Reederei beschloßen, einen besonderen Vertreter nach Amerika zu senden, um mit den Behörden über die Frachtersicherungsfragen und die Ablieferung möglichst vieler Schiffe an Norwegen zu verhandeln.

England.

Die englischen Wahlen.
tu. Zürich, 18. August. Die englische Regierung hat die allgemeinen Parlamentswahlen für den 30. November angelegt.
Vorbereitungen für die kommenden Wahlen.
WTB Bern, 19. August. (Draht.) Daily Mail erfährt aus amtlichen Kreisen, daß die neuen Wahlen rechtzeitig fertig gestellt sein werden und im November die allgemeinen Wahlen abgehalten werden können, falls man sich angesichts des Umfandes, daß die Verlängerung der Legislaturperiode des jetzigen Parlaments im Januar abläuft, zu Neuwahlen entschließen sollte. In diesem Falle wird am 30. November der Wahltag sein.

Die englischen Verluste an Toten.

WTB Haag, 17. August. Aus London wird gemeldet: Lord Rothcliffe erklärte in einer Rede, daß die Engländer in diesem Kriege bisher 900 000 Tote verloren haben.

Sowjet-Republik.

Abbruch der Beziehungen zur Entente.
TU Amsterdam, 17. Aug. Die „Times“ erfährt aus Newyork: Amerika hat alle Beziehungen zu den Bolschewik abgebrochen. Das Ministerium des Äußeren in Washington hat verschiedene Telegramme des amerikanischen Generalconsuls empfangen, die melden, daß Lenin am 20. Juli in einer offiziellen Verklammerung der Sowjet erklärt habe, daß der Kriegszustand zwischen der russischen Republik und den Alliierten bestehe.

Rotterdam, 17. Aug. Dem „N. R. C.“ zufolge schreibt der russische Korrespondent der Daily News vom 13. August aus Stockholm: Es unterliegt keinem Zweifel, daß die linksstehenden Sozialrevolutionäre beschloßen hätten, Helfertich ums Leben zu bringen. Sie hatten Kari angeknüpft, daß Freiberger von Mumm und Stropodsky ebenfalls ermordet würden, und waren sogar ebenfalls geneigt, sich gegen jedes Volkstum in den nationalalliierten Staaten, nicht nur mit Deutschland, auszusprechen. Diese Erklärung läßt es möglich erscheinen, daß sie auch gegen die Entente-Diplomaten derartige Äußerungen begehren würden. Die Adresse Helfertichs kam nicht zuerwartet. Die Erklärung des Kriegszustandes zwischen der Sowjetregierung und den Alliierten mußte die Lage dieser Regierung geschwächt haben, sowie auch jede andere Kriegserklärung es getan hätte. Damals verlor der linke Flügel der Sozialrevolutionäre seine Popularität, obwohl die andeutende Bestimmung vorherrschte, aus dem Grunde, weil die Entente die Möglichkeit eines neuen Krieges ablehnte. Die Gesetze des Volkes sind gegenwärtig mehr beherzigt als der Abneigung gegen den Krieg, als einen Widerwillen gegen Deutschland oder die Alliierten. Die Sowjetregierungen wannen allmählich die Überlegenheit gegenüber den Tschechen. Die Tschechen hatten an verschiedenen Stellen zurückgehen müssen, daher Bitterkeit gegen die Alliierten, die in der Furcht wurzelt, daß diese, nachdem sie sich mit den Tschechen vereinigt hätten, einen Ring um das von den Sowjets beherrschte Rußland ziehen und die Lebensmittelfuhr von Sibirien abschneiden würden. Es ist vor allem der Energie und der Vorsicht des Gemeindevorstandsvorsitzenden in Petersburg, Sinowjew, zu danken, der auf Grund seiner Entschlossenheit von Lenin und Trotski in ein Triumvirat aufgenommen wurde. Die Entente ist so gut, daß die Lebensmittelfuhrung mindestens für einige Monate verhängt ist. Man wird denn auch die herangebrachte Hilfe schnell überwinden.

TU Stockholm, 17. Aug. Die Pravda schreibt, die Sowjetregierung werde den Alliierten den Krieg erklären, große Kriegsoperationen würden sowohl an der sibirischen Front als auch an der Murmanfront erwartet.
TU Stockholm, 17. Aug. Die französische Regierung gab Befehl zur Festnahme der russischen Staatsangehörigen in Frankreich, die sich nachweislich als Anhänger der jetzigen Bolschewikregierung beantragt haben. Sie unterliegen von jetzt an den Vorschriften für feindliche Ausländer.
Freilassung der Zarin und ihrer Töchter.
TU Stockholm, 17. Aug. Der Mitarbeiter der TU erfährt: Während der letzten im Fremdengeheimen Beratungen wurden auch das vom kaiserlichen Metropolit, Freiherr Dr. Ropp, überbrachte Gesuch des Papstes auf Freilassung der Zarin nebst ihren vier Töchtern erwogen. Die Politikminister sprachen sich grundsätzlich dafür aus, daß dem Wunsch des Papstes unter gewissen noch nicht formulierten Bedingungen entsprechen werden solle. Der Widerstand gegen die Freilassung der Zarin ist fast ganz gebrochen.

Ein Gesandter der Schweiz für Rußland.

TU Basel, 17. Aug. Der Bundesrat hat Herrn Sunob, Leiter der schweizerischen Botschaftszentrale in Zürich, zum Gesandten in Rußland ernannt.

Belagerungszustand in Madriof.

WTB London, 17. Aug. Daily Mail erfährt aus Madriof vom 13. August: Die Alliierten haben beschloßen, den Belagerungszustand zu erklären.

Von der Murmanfront.

WTB Moskau, 15. Aug. Die Presse meldet: Kriegsminister Rodom drahtet aus Wolgoda, daß die Ententeuppen im Abschnitt Archangelsk außer Artillerieeinheiten zurückgegangen sind. Die Sowjettruppen haben den Baital-Tunnel gesprengt.

WTB Bern, 17. Aug. Zu den Truppenlandungen der Entente in Rda, Archangelsk und Madriof schreibt Daily News in ihrem Beiratsartikel vom 13. August: Die so geschaffene politische Lage ist für diejenigen, die aufrichtig für den von den Alliierten erklärten Grundbesatz des Rechts der Alliierten, ihre eigene Regierungsform zu bestimmen, eintristen, alles andere als befriedigend. In demselben Artikel heißt es: Die Landung der Alliierten in Archangelsk war gerechtfertigt, weil sie dazu von dem örtlichen Sowjet eingeladen waren, die Landung in Madriof aber vollzog sich gegen den Widerstand eines Sowjets, der an der Wahrung in Schützen eines bewaffneten Terrorismus sregleich war.

Ukraine.

Die russisch-ukrainischen Friedensverhandlungen.
Kien, 16. Aug. Eine Note der russischen Friedensdelegation, die in der letzten Sitzung der Berichterstattungsmission überreicht worden ist, spricht der Ukraine das Anrecht auf einen Teil an dem russischen Staatsvermögen in Anbetracht der ungetreuen Schidigungen ab, die Rußland durch die Besetzung der Ukraine erfahren habe; die Ukraine sei vielmehr verpflichtet, für diese Schidigungen aufzukommen.
Die ukrainische Friedensdelegation hat in der Sitzung der politischen Kommission eine schriftliche Erklärung zur Frage des Grenzbestimmungsrechts überreicht, die besagt, daß das Dongebiet auf Grund des Selbstbestimmungsrechts seine Selbständigkeit proklamiert habe und diese von der Ukraine anerkannt sei, könne die ukrainische Friedensdelegation mit Rußland nur über die Festsetzung der Grenze von Hynowowitsch-See bis Nowooschopers verhandeln und forderte es auf, unverzüglich auf die unaufgebbare, endgültige Festlegung der Grenze zu gehen. Der Vorsitzende der russischen Delegation Karawitsch erklärte, daß eine endgültige Antwort erst in der Bolschewikregierung erteilt werden könne, und bat, bis dahin die Arbeit der Kommission zu unterbrechen. Der Sekretär der russischen Friedensdelegation hat den Pressevertretern mitgeteilt, daß die Erklärung Karawitschs keineswegs als Abbruch der Friedensverhandlungen aufzufassen sei. Der Vertreter der ukrainischen Regierung Tschajew und sein Stellvertreter Wasschewitsch haben gestern den Minister des Äußeren besucht und ihm ihre Beglaubigungsschreiben überreicht.

Sinnland.

Beschiedene Nachrichten.
WTB. Sittlingfors, 17. August. Die der Agartparlei angehörigen Senatoren Rallio u. Pöhlsson haben erneut ihr Abschiedsgedäch eingereicht.
Die Regierung richtet eine besondere Abteilung zur Vorbereitung einer umfassenden Militärabgabe ein.
Die Regierung ernannte Doktor Inho Jaennes zum Legationsrat der finnischen Gesandtschaft in Berlin und zum Vorsitzenden der finnischen Handelsmission für Deutschland, zu Mitgliedern derselben Kommission die Ingenieure Erik von Frenzel und Berndt Gorenblom.

Bom Balkan.

Falsche Entenerrechnung.
TU Zürich, 17. Aug. Manchester Guardian hält an seinem Optimismus in der Frage eines Sonderfriedens mit Bulgarien fest. Die Möglichkeit sei durch die diplomatische und innerpolitische Lage Bulgariens gegeben. Das Blatt gibt zu verstehen, daß ein gewisses Angebot an Bulgarien im Emerenzstandnis mit Serbien und Griechenland zu erfolgen habe, womach Bulgarien als Abfindung ein Gebiet erhalten sollte, daß entweder zum gemäßigten Besitztum dieser beiden Staaten gehört oder von ihnen gewünscht wird.
England rekrutiert die Juden in Palästina.
WTB. Amsterdam, 17. August. Reuters teilt in einer längeren Meldung mit, daß in Palästina mit der Rekrutierung unter der jüdischen Bevölkerung begonnen worden ist.
Kars, Batum und Ardahan für den Anschluß an die Türkei.
WTB Konstantinopel, 16. Aug. (Agentur Mail.) Die Abordnung von Kars, Batum und Ardahan, die kürzlich in Konstantinopel angekommen ist, wurde gestern am Großwesir empfangen, dem sie das Ergebnis der Watschimmungen übermittelte, die mit 85 124 von 87 048 Stimmen, welche die gesamte Bevölkerung dieser Gebiete vom 19. Lebensjahre angesetzt darstellten, die Rückkehr dieser

Türkei.

Die Abordnung von Kars, Batum und Ardahan, die kürzlich in Konstantinopel angekommen ist, wurde gestern am Großwesir empfangen, dem sie das Ergebnis der Watschimmungen übermittelte, die mit 85 124 von 87 048 Stimmen, welche die gesamte Bevölkerung dieser Gebiete vom 19. Lebensjahre angesetzt darstellten, die Rückkehr dieser

drei Bezirke zum Mutterlande verlangte. Im Laufe der Besprechung trugen die Delegierten dem Großwesir die Bitte vor, die Formlichkeiten der Abänderung ihrer Länder zu beschleunigen. Der Großwesir erwiderte, daß die Türkei niemals die in diesen Gegenden lebenden Russen und Glaubensbrüder vergessen habe und daß alles getan werde, um ihr Wohl und Gedeihen zu sichern. Die Abordnung tratete sodann den Ministern des Innern und des Äußeren Besuche ab.

Gestern wurde die Abordnung vom Sultan im Beisein des Großwesirs in Audienz empfangen. Sie brachte dem Sultan ihre Glückwünsche zur Thronbesteigung zum Ausdruck und teilte das Ergebnis der Volksabstimmung mit. Der Sultan äußerte seine große Freude über das Begehren der drei Bezirke Batum, Kars und Ardahan, auf Grund der freien Volksabstimmung zum Mutterlande zurückzukehren, hob die Bedeutung des heutigen Tages hervor und beauftragte die Delegierten, den von ihnen vertretenen Bevölkerungen seinen kaiserlichen Gruß zu übermitteln.

Amerika.

Wilson reist nicht nach Europa?
TU Bern, 17. Aug. Die amerikanische Botschaft in London erklärt, daß ihr von einem Plane Wilsons, dieses Jahr eine Reise nach Europa anzutreten, nichts bekannt sei.
Republikaner und Demokraten einigen sich gegen die Sozialisten.
WTB. Berlin, 19. August. Laut Hoff. 3. ist in 6 Wahlkreisen Newyorks zwischen Republikanern und Demokraten für die kommenden Kongresswahlen eine Fusion bewerkstelligt worden, was eine neue Entwidlung der inneren Politik der Vereinigten Staaten bedeute, die hervorgerufen sei durch das Anwachsen der sozialistischen Strömung.

Gegen die mexikanische Petroleumpolitik.
TU Reuter meldet aus London: Die Vereinigten Staaten und Großbritannien haben, wie schon gemeldet, einen gemeinsamen diplomatischen Schritt bei der mexikanischen Regierung unternommen, um gegen die Beschlüsse der mexikanischen Regierung hinsichtlich der Petroleumfelder, die sich in Händen amerikanischer und englischer Firmen befinden, zu protestieren. Die englischen Petroleumgesellschaften haben sich einflußreich geweiheit, den Anordnungen Carranzas Folge zu leisten. Wie verlautet, beläuft sich der Bedarf der Verbündeten an Petroleum in diesem Jahre auf 430 Millionen Faß. Davon erzeugen die Vereinigten Staaten ungefähr 310 Millionen Faß. Die mexikanische Petroleumfelder können ungefähr 130 Millionen Faß Rohpetroleum liefern. Durch die neuen Bestimmungen verlust die mexikanische Regierung die Petroleumquellen zum Reichseigenen zu machen, womit Petroleum Kontrolle werden würde, welche dem Bitterrecht zufolge von einem neutralen Staat nicht an einen Kriegführenden verkauft werden darf.

WTB. London, 17. August. (Reuter.) Im Zusammenhang mit den von der englischen und der amerikanischen Regierung bei der mexikanischen Regierung erhobenen Vorstellungen wegen der Verordnungen über die Petroleumfelder erfuhr der Korrespondent der Associated Press in Washington heute: Carranza hat am 12. August im wesentlichen die Bestimmungen der Verordnung vom 31. 7. aufgehoben, darunter auch die Bestimmung, daß nicht ausgenutzte Petroleumfelder von der mexikanischen Regierung beschlagnahmt werden würden für den Fall, daß ihre Eigentümer sich nicht einer Besteuerung unterwerfen, die als ungenügendlich hoch angesehen wird.

Japan.

Unruhe wegen der Reiststeuerung.
WTB Tokio, 13. August. (Reuter.) Der Kaiser schenkte 3 Millionen Yen zur Unterstützung derjenigen, die unter den ungenügendlichen Reispreisen zu leiden haben. Das Kabinett gab zu dem gleichen Zweck einen Vorfuß von 10 Millionen Yen.
WTB. Osaka, 13. August. (Reuter.) Alle Reisläden wurden geschlossen. Eine bewaffnete Menge von 2000 Personen griff die Polizeistation an und forderte die Freilassung der Reisplantagen. In der Nacht zerstreute die Polizei die Menge mit dem Säbel. 100 Personen wurden verhaftet. Truppen wurden von Kobe geschickt.

WTB. Osaka, 13. August. (Reuter.) Alle Reisläden wurden geschlossen. Eine bewaffnete Menge von 2000 Personen griff die Polizeistation an und forderte die Freilassung der Reisplantagen. In der Nacht zerstreute die Polizei die Menge mit dem Säbel. 100 Personen wurden verhaftet. Truppen wurden von Kobe geschickt.

WTB. Osaka, 13. August. (Reuter.) Alle Reisläden wurden geschlossen. Eine bewaffnete Menge von 2000 Personen griff die Polizeistation an und forderte die Freilassung der Reisplantagen. In der Nacht zerstreute die Polizei die Menge mit dem Säbel. 100 Personen wurden verhaftet. Truppen wurden von Kobe geschickt.

WTB. Osaka, 13. August. (Reuter.) Alle Reisläden wurden geschlossen. Eine bewaffnete Menge von 2000 Personen griff die Polizeistation an und forderte die Freilassung der Reisplantagen. In der Nacht zerstreute die Polizei die Menge mit dem Säbel. 100 Personen wurden verhaftet. Truppen wurden von Kobe geschickt.

WTB. Osaka, 13. August. (Reuter.) Alle Reisläden wurden geschlossen. Eine bewaffnete Menge von 2000 Personen griff die Polizeistation an und forderte die Freilassung der Reisplantagen. In der Nacht zerstreute die Polizei die Menge mit dem Säbel. 100 Personen wurden verhaftet. Truppen wurden von Kobe geschickt.

WTB. Osaka, 13. August. (Reuter.) Alle Reisläden wurden geschlossen. Eine bewaffnete Menge von 2000 Personen griff die Polizeistation an und forderte die Freilassung der Reisplantagen. In der Nacht zerstreute die Polizei die Menge mit dem Säbel. 100 Personen wurden verhaftet. Truppen wurden von Kobe geschickt.

WTB. Osaka, 13. August. (Reuter.) Alle Reisläden wurden geschlossen. Eine bewaffnete Menge von 2000 Personen griff die Polizeistation an und forderte die Freilassung der Reisplantagen. In der Nacht zerstreute die Polizei die Menge mit dem Säbel. 100 Personen wurden verhaftet. Truppen wurden von Kobe geschickt.

WTB. Osaka, 13. August. (Reuter.) Alle Reisläden wurden geschlossen. Eine bewaffnete Menge von 2000 Personen griff die Polizeistation an und forderte die Freilassung der Reisplantagen. In der Nacht zerstreute die Polizei die Menge mit dem Säbel. 100 Personen wurden verhaftet. Truppen wurden von Kobe geschickt.

WTB. Osaka, 13. August. (Reuter.) Alle Reisläden wurden geschlossen. Eine bewaffnete Menge von 2000 Personen griff die Polizeistation an und forderte die Freilassung der Reisplantagen. In der Nacht zerstreute die Polizei die Menge mit dem Säbel. 100 Personen wurden verhaftet. Truppen wurden von Kobe geschickt.

WTB. Osaka, 13. August. (Reuter.) Alle Reisläden wurden geschlossen. Eine bewaffnete Menge von 2000 Personen griff die Polizeistation an und forderte die Freilassung der Reisplantagen. In der Nacht zerstreute die Polizei die Menge mit dem Säbel. 100 Personen wurden verhaftet. Truppen wurden von Kobe geschickt.

WTB. Osaka, 13. August. (Reuter.) Alle Reisläden wurden geschlossen. Eine bewaffnete Menge von 2000 Personen griff die Polizeistation an und forderte die Freilassung der Reisplantagen. In der Nacht zerstreute die Polizei die Menge mit dem Säbel. 100 Personen wurden verhaftet. Truppen wurden von Kobe geschickt.

WTB. Osaka, 13. August. (Reuter.) Alle Reisläden wurden geschlossen. Eine bewaffnete Menge von 2000 Personen griff die Polizeistation an und forderte die Freilassung der Reisplantagen. In der Nacht zerstreute die Polizei die Menge mit dem Säbel. 100 Personen wurden verhaftet. Truppen wurden von Kobe geschickt.

WTB. Osaka, 13. August. (Reuter.) Alle Reisläden wurden geschlossen. Eine bewaffnete Menge von 2000 Personen griff die Polizeistation an und forderte die Freilassung der Reisplantagen. In der Nacht zerstreute die Polizei die Menge mit dem Säbel. 100 Personen wurden verhaftet. Truppen wurden von Kobe geschickt.

WTB. Osaka, 13. August. (Reuter.) Alle Reisläden wurden geschlossen. Eine bewaffnete Menge von 2000 Personen griff die Polizeistation an und forderte die Freilassung der Reisplantagen. In der Nacht zerstreute die Polizei die Menge mit dem Säbel. 100 Personen wurden verhaftet. Truppen wurden von Kobe geschickt.

ihre amtlichen Gesuche um eine Audienz beim Reichskanzler wie beim Staatssekretär des Äußeren abschlägig beschieden worden seien. Sie nehmen dann für sich das Recht in Anspruch, die Herzogfrage und ähnliche Fragen selbst zu lösen, und zwar auf Grund des Selbstbestimmungsrechtes. Damit die Zarja nicht weiter beschuldigt werde, daß sie Litauen nicht weiter herauf habe, sei es als geboten zu erachten, zur Königswahl zu schreiten. Keine Umstände werden diesen Schritt günstig machen. Die unterzeichneten Vertreter Litauens bitten General Lubendorf, eine Abordnung zu empfangen, die Bericht erstatten soll.

In Berlin, 17. Aug. Wie wir hören, hat die Kandidatur des Herzogs von Mecklenburg für die Königskrone an Wahrscheinlichkeit sehr zugenommen, nachdem eine Reihe von Mitbewerbern und Schwierigkeiten, die durch das vorzeitige Dahinscheiden eines Teiles der Landesvertretung von Litauen entstanden war, als beseitigt anzusehen ist.

Deutsches Reich.

Einigung zwischen Industriellen u. Arbeitern.
Der Verein der chemischen Industrie erklärte sich nach einer Mitternachtung bereit, jetzt die Gewerkschaftsvertreter als Vertreter der organisierten Arbeiterschaft anzuerkennen. Von den Vertretern der Organisationsbestrebungen der Arbeiter keinerlei Schwierigkeiten mehr gemacht werden. Bezüglich der Arbeitszeit, Lohn, Arbeitsunterbrechung, Nacht- und Sonntagsarbeit soll den Arbeitervereinigungen entgegengekommen werden.

Zum Geburtstage Kaiser Karls von Oesterreich.

WTB. Berlin, 17. Aug. Anlässlich des Geburtstages des Kaisers Karl fand heute vormittag in der feierlich geschmückten katholischen Hofkirche ein feierliches Hochamt mit Te Deum statt. Zur Feier empfingen der österreichisch-ungarische Botschafter Prinz Hohenlohe mit Gemahlin die Mitglieder der Hofkapelle, der österreichisch-ungarischen Konvulle und der k. u. h. Militärkapelle. In Vertretung des Kaisers erschien der Oberkommandierende in den Marken, Generaloberst v. Einlingen, in Vertretung der Kaiserin der Minister des königlichen Hauses Graf Capovilla. Ferner erschienen der Vizekanzler v. Dabob, Unterstaatssekretär von dem Botschafter, die in Berlin weilenden kaiserlichen Mitglieder der Reichs- und Staatsregierung, Vertreter der Bundesstaaten, der Stadt Berlin, der reichsständigen und neutralen diplomatischen Missionen und zahlreiche Mitglieder der österreichischen Monarchie in Berlin. Zum Schluss der Feier wurde die österreichische Kaiserhymne gesungen.

Erörterungen über eine Erhöhung der Familienunterstützung.

WTB. Berlin, 19. Aug. (Drabih.) Auf eine Eingabe des Reichstagsabgeordneten Marquard in den Witzkanzler v. Dabob ist dem Abgeordneten vom Kriegsministerium, wie einige Morgenblätter berichten, mitgeteilt worden, daß zwischen dem zuständigen Ressort des Reichs- und Staatsministeriums über eine Erhöhung der reichsgesetzlichen Familienunterstützung Schwaben.

Die Besprechungen im Großen Hauptquartier.

WTB. Wien, 18. Aug. Das Fremdenblatt berichtet in einer Besprechung der Kaiserzusammenkunft im deutschen Hauptquartier auf die allgemeine große Spannung über die Ergebnisse der Besprechungen hin und sagt: Es soll ohne jede Verhüllung vor allem festgestellt werden, daß alle großen Angelegenheiten, die nicht nur mit dem Krieg, sondern auch mit dem Frieden zusammenhängen, in weiten Zügen besprochen wurden, daß die Besprechungen im deutschen Hauptquartier in diesen Fragen zu übereinstimmenden Entscheidungen geführt haben und daß auch nicht ein Rest einer Differenz zurückgelassen ist. Das Blatt führt hinzu, daß die Deutsche Heeresleitung sich hinsichtlich der Zukunft entgegenstellt, daß die Initiative auf dem westlichen Kriegsschauplatz nach wie vor in den Händen der Deutschen liegt, daß die jüngsten Ergebnisse keinerlei Veränderung der für den nächsten Sommer günstigen Lage erzeugten. Das Blatt schreibt: Gemeinsam haben die Mittelmächte im Kampfe, einzig fast sie in den Zielen, die sie anstreben, deren oberstes die Erreichung eines ehrenvollen Friedens ist. Das ist bei der jüngsten Zusammenkunft wieder festgelegt worden, und es wäre ein müßiges Bemühen, aus den Tertierungen uneres und des deutschen Kommandos irgendwelche sachlichen Berichtigungen ableiten zu wollen. Wir und Deutschland sind zusammen und bleiben zusammen. An dieser Tatsache läßt sich nicht denken und rütteln.

Keine Einberufung des Hauptaufschusses.

Berlin, 17. Aug. Die von einem heutigen Nachmittag verbreitete Meldung, daß der Reichskanzler schon morgen aus dem Großen Hauptquartier nach Berlin zurückkehren werde, trifft

wie wir hören, nicht zu. Der Reichskanzler wird etwa in 10 bis 14 Tagen zurückkehren. Staatssekretär v. Sinsz wird Anfang nächster Woche im Auftrag des Reichskanzlers dem Führer der Reichstagsfraktionen und dem Reichstagspräsidenten Mitteilungen über eine Reihe schwebender politischer Fragen von großer Bedeutung machen.

Hefferlich tritt zurück?

Berlin, 17. Aug. Der deutsche Gesandte bei der Tschechoslowakei, Dr. Hefferlich, wird nicht mehr die Führung der deutschen Gesandtschaft in Prag übernehmen, jedenfalls solange nicht, wie er in Prag untergebracht sein wird. Leber die Einzelheiten wird eine Verabredung erfolgen, nachdem der aus Moskau zurückgekehrte russische Botschafter Hoffe zu der Verlegung der Gesandtschaft Stellung genommen haben wird. Ebenfalls ist vorläufig Legationsrat Dr. Kiezier mit der Führung der Gesandtschaft beauftragt, der solange die Unterbringung der deutschen Gesandtschaft in Prag noch nicht endgültig geregelt ist, seinen Aufenthalt in Prag genommen hat.

Berlin, 17. Aug. Wie wir zuverlässig erfahren, kehrt Dr. Hefferlich auf den Posten eines deutschen Gesandten in Prag, solange die Gesandtschaft in Prag eingerichtet bleibt, nicht zurück.

Kirchliches.

Der neue Nuntius in China.

WTB. Bern, 19. Aug. (Drabih.) Stampa befragt die Ernennung des Monsignore Vincero zum Nuntius von Peking. Der Vatikan erwartet die Genehmigung Chinas, worauf die Ernennung öffentlich bekannt gegeben werde. Die Person Vinceros werde keine neue Komplikation verursachen. Jede weitere Verzögerung werde einzig durch die Frage des Protokollrats im Orient veranlaßt werden.

Ein österreichischer Erzbischof auf der Salzburger Bischofskonferenz.

Zulda, 18. Aug. An der am 20. d. Mts. beginnenden Bischofskonferenz wird auch zum ersten Male ein österreichischer Bischof und zwar der Bistumserzbischof von Prag teilnehmen.

Aus dem oldenburgischen Münsterlande.

W. Wehr, 19. Aug. Zum heutigen Stoppelmarkt (Viehmarkt) waren 201 Pferde, 20 Rinder und 65 Schweine aufgetrieben. Der Handel in Pferden ging recht flott. Der Markt war stark besucht. Auf eine lange Geduldsprobe wurden gestern Abend einige Personen gestellt, die ihre Verwandten, welche mit dem 10-Uhr-Zuge von Cloppenburg nicht eingetroffen waren, noch mit dem 12.40 Uhr hier fälligen Sonderzug erwarteten. Um 1.20 Uhr war der Zug hier noch nicht eingetroffen.

Der Ichus Welli war gestern außerordentlich stark besucht. Zur ersten Nachmittagsvorstellung war die Andung so stark, daß lange nicht alle Plätze finden konnten, obgleich der Platz so viele aufnahm, als nur eben unterkommen konnten.

Den Kindern hatte man für gestern Gelegenheit zu einigen vergnüglichen Stunden auf dem Stoppelmarkt gegeben. Vor allem die beiden Karussells, die während des Krieges bisher hatten stillstehen müssen und deren Besitzer so ohne Verdienst geblieben waren, wurden stark in Anspruch genommen. Leider wurde die Freude zeitweilig durch Regenschauer etwas getrübt.

Aus dem Fenster des ersten Stockwerks stürzte am Samstag Abend in einem unbewachten Augenblick das dreijährige Mädchen des Aufsehers F. Bismarck. Die Kleine wurde wie tot durch ihren kleinen Bruder ins Haus getragen und durch den zufällig auf Urlaub anwesenden Sanitätsreferendar Vogel ins Leben zurückgerufen. Ob die Kleine dem Leben erhalten bleibt, ist noch fraglich. (A. M., ich wasch auf eure Kinder!)

Preis für Hen aus der Ernte 1918. Nachdem sich jetzt die Ergebnisse der Heuente überblicken lassen, hat der Staatssekretär des Kriegsunternehmensamts die Preise für Hen aus der Ernte 1918, und zwar für Hen von Fleckstein (Eugene, Eschertse, Rottke, Gelbke, Wehke usw.) auf 11 Mk., für Weizen und Feldbohne auf 10 Mk. für den Jänner endgültig festgesetzt. Diese Preise gelten auch für Hen der Ernte 1918, das an das Meer oder an kriegswirtschaftlich wichtige Betriebe schon geliefert ist. (N.-S.-B. Nr. 112.)

Goldenkelt, 17. Aug. Die Kaiserin präfug befand vor der Handwerksammer zu Düsseldorf Adolf Meyer von hier.

Goldenkelt, 19. Aug. Hauptlehrer A. H. H. in Goldenkelt unterrichtet bis weiter neben seiner Klasse in Goldenkelt auch in der Schule in Einem.

Scharrel, 19. Aug. Infolge Erkrankung des Hauptlehrers Scharrel ist der Hauptlehrer F. H. H. in Einem bei Goldenkelt vom 20. August an mit dessen Vertretung beauftragt.

Sammeltätigkeit der Schulen.

W. Wehr, 18. August. Zu der am Samstag, den 17. d. Mts., beendeten Versammlung der Schulleiter des Amtsbezirks waren wohl fast sämtliche Herren erschienen. Entsendet bemerkte Herr Geheimrat Kächer, daß Geld und Wald keine Befände böten, die der Kriegswirtschaft weitaus, ja notwendigem Erfolge seien. Bei dem zeitigen Mangel an Arbeitskräften müsse jedoch die Sammeltätigkeit größtenteils von der Schule aufgenommen werden. Aufklärung und Anregung zu geben, sei der Zweck der Zusammenkunft. Gestellte Herr F. H. H. aus Brake das Wort zu einem erhellenden Vortrag über Gewinnung

und Verwertung von Laubheu. Es sollen die Blätter aller Laubbäume mit Ausnahme von Ahorn, Traubeneiche, Goldregen und Faulbaum gesammelt werden. Besonders wertvoll sind die Blätter der Weichholze, wie Weiden, Pappeln, Rotelche und Sollerden, sowie Himbeer- und Brombeerbäume. Die zu Haubheu getrockneten Blätter werden auf einer besonderen Mühle gemahlen, mit 10 Prozent Melasse durchseigt und zu Kuden als Pferdestuff verarbeitet, um so die Erträge der Heuernte bei dem Mangel an Fleisch möglichst für die menschliche Ernährung in Form von Heferlöden und Heferzüge bereitzustellen zu können. Sammelträge werden bei der Trockenanstalt, Falkenberg, abgeliefert. Die ganze Arbeit wird reichlich entlohnt.

Ein Vertreter der Wesselanbaugesellschaft, Berlin, sprach neulich über die Notwendigkeit der Sammlung von Wesseln. Es sei unbedingt erforderlich, die Wildbestände einzunehmen, um der Forderung der Bekleidungsfrage nachzukommen. In 2-3 Jahren sei der Anbau der Wesseln soweit vorgeschritten, daß man auf die Wildbestände verzichten könne und daß man einen nahezu genügenden Ersatz der Baumwolle habe. Um die Verfestigung der gesammelten Wesseln an den verschiedenen Orten des Amtsbezirks Abfertigungsstellen eingerichtet werden, die wiederum die Beträge einer Hauptstelle zuweisen. Auch die Sammeltätigkeit wird geregelt. Bei der außerordentlichen Knappheit an Wägern sei darauf hingewiesen, daß für je 10 Kgr. trockener Wesseln 100 Kgr. Wesseln zu wägen seien. Es wurde auch ferner noch auf die Obst- und Wäckerermarkt hingewiesen.

Im allgemeinen wurden in dieser Versammlung recht eingehend die Richtlinien über die Sammeltätigkeit besprochen. Sade der einzelnen Vertrauensmänner ist es nun, die beste Methode zur Erzielung guter Erträge zu finden. Was nützen die wohlbedachten Pläne der Kriegsamtsstelle, die Anregungen der Kriegswirtschaftsstellen und Behörden, wenn dort, wo die schaffende Arbeitstätigkeit einleitet muß, nicht tatsächlich die Hand ans Werk gelegt wird. Darum tue ein jeder nach Kräften für die Sammeltätigkeit im Dienste des Vaterlandes das Seinige!

Aus der Weibenz und dem Norden.

W. Wehr, 19. Aug. In Amstorf kommen in der Zeit vom 22. bis 29. August zur Verteilung 1/2 Pfd. Rindfleisch auf Marke Nr. 230 der grünen Warenkarte, 1/2 Pfd. Fleischbrümmel auf Marke Nr. 231 der grünen Warenkarte, 1/2 Pfd. Suppeninlage auf Marke Nr. 215 der roten Warenkarte, 1 Paket Heermehl auf Marke Nr. 100 der Warenzettelkarte, 1 Paket Rispuppe auf Marke Nr. 81 der Warenzettelkarte.

Ein jugendlicher Schmiedler hat sich hier eines Betrugs- und eines Diebstahlsvergehens schuldig gemacht. Er nannte sich Georg Hoffmann, gab bei einem Stellmachereifer vor, bei ihm keine Arbeit mehr zu wollen, und wußte ihn zu bewegen, ihm 5 Mk. Reisgeld vorzuschließen. Dem Lehrling des Meisters stahl er 4 Mk. Der Betrug ist etwa 19 Jahre alt und war gut geleidet.

Wichtig unzureichenden Erfolg hat die Wesselnjagd in den meisten Bezirken des Herzogtums gehabt. Es soll daher auf Anordnung des Ministeriums unter Leitung der Winterhilfskommission durch die Kinder eine allgemeine Sammlung veranstaltet werden. Die Leiter der Volksschulen sind ermächtigt, zu dem genannten Zweck nach Bedarf den Unterricht auszuheben nach Einholung des Einverständnisses der Schuldirektoren.

Die Verwundeten, die hier untergebracht sind, waren am Freitag vom Verein für Heimatpflege in Witzkau nach dort geladen, um vor allem im Ammerländischen Bauernhaus eine Aufzucht des neuen plattdeutschen Lustspiels "Dieblich soll sein" beizuwohnen. Ein von der Eisenbahndirektion unentgeltlich zur Verfügung gestellter Sonderzug brachte die etwa 300 Verwundeten gegen 3 Uhr nach dem schönen Baderort, wo sie von Amtshauptmann Münzberg, Gemeindevorsteher Geh. Oekonomierat Feldbus und dem Vereinsvorsitzenden empfangen wurden. Unter Musik der vier marschierenden Musiktruppen nach dem Bauernhaus. Die Schwerverwundeten wurden in Rollstühlen von Zwischener Damen gefahren. Nach eingetragenen Kaffee mit Kuchen fand die Aufführung statt, die auch denen, die das Plattdeutsche nicht verstehen, außerordentlich ergötzte. Hernach gab's fast Bohnen mit Kartoffeln und Fleisch von einem ammerländischen Ochsen. Im Laib und Gele gestärkt und gelacht, kehrten die Verwundeten voll befröhlicht nach hier zurück.

Die Verhandlung vor dem Kriegsgericht gegen Heeren und Gensowen hat — wie uns mitgeteilt wird — ergeben, daß die Unrechtmäßigkeit bereits in Straßburg, wo das Regiment früher seinen Sitz hatte, begonnen haben. Nachdem das Regiment hier nach Oldenburg verlegt worden war, wurden die Vergehen fortgesetzt. Besonders der Fuhrermeister Heeren habe hierbei einen großen Anteil. Er war die Seele des Unrechtmäßigen, lebte auf großem Fuße und gab über seine Verhältnisse Geld aus. Er erhielt, wie wir am Samstag schon mitteilen konnten, eine Zuschussrate von 1/2 Jahren, während die Gensowen mit gelinderten Strafen daankamen. Von den 20 verurteilten Pferden konnten bisher 17 dem Regiment wieder zugeführt werden, so daß nur noch drei Pferde fehlen.

Oldenburg, 17. Aug. Die Gemeindeverwaltung hat einen neuen Frischluft-Trockenapparat angeschafft und in der großen Veranda der "Hammom" aufgestellt. In

meinem Apparat lassen sich in ganz vorzüglicher Weise Obst, Gemüse und dergl. trocknen. Das Verfahren der Frischlufttrocknung ist eine neue Erfindung und beruht darauf, daß mit Hilfe von elektrisch angetriebenen Ventilatoren die durch Gasen angewärmte frische Luft durch die Horden getrieben wird, auf denen die zu trocknenden Waren ausgebreitet sind. Durch diese Behandlung erreicht, so daß nicht mehr, wie beim Trocknen im Back- oder Braten, ein Teil zu sehr trocknet, während der andere Teil roh bleibt. Es wird beschleunigt, größere Mengen Gemüse usw. zu beschaffen und für den nächsten Winter zu trocknen. Um auch den Einwohnern, die kein eigenes Obst und Gemüse trocknen möchten, den Apparat zur Verfügung zu stellen, ist beschlossen worden, einzelne Horden je nach Bedarf zu einem geringen Preise zum Trocknen zu vermieten. Anmeldungen zur mietweisen Ueberlassung von Horden werden vorläufig an jedem Mittwoch nachmittags von 3-6 Uhr in der Kartenabgabe, Bremerstraße 28, entgegengenommen. (Siehe auch die heutige Bekanntmachung.)

Wah und Fern.

Diepholz, 18. Aug. Eine böse Sache eingetrockt hat sich der 17 Jahre alte Hausjunge B. aus dem oldenburgischen Dorfe Haerbeck. Beim Wildern auf Diepholzer Gebiet abgesetzt, schoß er auf den ihn verfolgenden Elternmann und verletzte ihn aus nächster Nähe so, daß E. ins Krankenhaus überführt werden mußte. B. kann noch von Glück sagen, daß er den E. nicht auf der Stelle getötet hat. An die Folgen werden dem B. das Wildern wohl für eine Zeit verleidern. — In anderer Stelle wurden am hellen Tage von Oldenburg Jägern Treibjagden abgehalten. Hierbei wurde der 16 Jahre alte Junge F. aus Kelmeln von dem im Hilfsdienst befindlichen Gensowen erschossen und dem Landratsamt am 18. d. Mts. übergeben. F. war aus Steinfeld, der dem F. bei seiner Festnahme zu Hilfe kommen wollte, wurde auf oldenburgisches Gebiet zurückgeführt. Für ihn dürfte die Angelegenheit ein unangenehmes Nachspiel haben. Auch im Dreberhiser Moor wird vielfach über das Treiben über die Grenze gekommener Wilderer geklagt.

Neueste Nachrichten. Deutscher Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 19. August. (Amstih.)

Kronprinz Rupprecht von Bayern. Schwedische von Wälten folgten starkem Feuer englische Angriffe zwischen Metzer und Metz; sie wurden in unseren vorderen Kampfzonen abgewiesen. Weiderters der Lys Reg. Erkundungstätigkeit des Feindes. In östlichen Gebieten nördlich der Aare schieben wir unsere Linien vor und machen Gefangene. Heeresgruppe des Generalobersten v. Boehn.

Zwischen Aare und Dije am frühen Morgen bester Feuerkampf. Der Feind liegt mehrfach zu starken Zelangriffen vor.

Stühli der Sonne scheiterte ein Angriff auftraktischer Truppen gegen Hirtensfeld. Nordwestlich von Rye hatte ein eigener Vorstoß Erfolg. Französische Angriffe beiderseits der Stadt Amiens-Roye wurden überall, teilweise im Gegenstoß, abgewiesen. Mehrere Panzerwagen wurden zerstört, einige von unserer Infanterie durch Handgranaten außer Gefecht gesetzt. Ebenso brachen sich häufig der Aare mehrfach wiederholte Anstürme des Feindes zusammen. Der Wegener drang in den Westteil von Beuvreignes ein. Wir nahmen die deutschen Truppen an den Strand des Dorfes zurück. Nordwestlich von Leffing schlugen wir feindliche Zelangriffe und mehrfach wiederholte Vorstöße zurück. Weitere Angriffswerte hielt unser Feuer nieder.

Zwischen Dije und Aizne begannen am frühen Nachmittag starke Artilleriekämpfe. Gegen Abend griff der Feind nach stärkerer Feuerunterstützung zwischen Charlevoix und südlich von Tournon unsere vorderen Linien an. In mehrfachen Angriffen zwischen Aizne bliesen wir den feindlichen Ansturm ab, der vor unseren Kampfstellungen zusammenbrach.

Deutscher Kronprinz. In der Weste beiderseits von Braine bei auflebendem Feuer kleinere Infanteriegefechte.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorf.

Keuter hat diesmal etwas vergessen. TU. Amstorf, 19. Aug. (Drabih.) Der Keuter-Korrespondent an der Westfront telegraphiert: Gefangene deutsche Offiziere und Sanitätskolonnen leisten große Dienste in der Pflege der Verwundeten. Keuter vergißt diesmal, von Sonnen und Barbara zu reden.

Ein Brief der Douvepublik an den Kaiser. TU. Berlin, 19. Aug. (Drabih.) Als Ueberbringer eines für den Kaiser bestimmten Briefes des Altman der Douvepublik Kollegen General Rossmann traf Herzog Nikolaus von Leudersburg vorige Woche in Berlin ein. Die wichtigen Beratungen, die im Besitz des Kaisers Karl im Hauptquartier stattfanden, verzögerten seine Abreise dorthin. Der Herzog wird jedoch schon in den nächsten Tagen Gelegenheit erhalten, das Schreiben des Altman dem Kaiser zu überreichen. In der Begleitung des Herzogs befinden sich der bisherige Vertreter der Douvepublik bei der Regierung in Klein General Fieberichsdorf als Adjutant und der älteste Sohn des Herzogs.

Druck und Verlag: Westdeutscher Drucker und Verleger. G. m. b. H. Sommerfeld, Verleger, Wehr, Verantwortlicher Schriftleiter: G. Thiele, Wehr.

